

# Musikalischer Blick über den Teich

*Gelungenes Jahreskonzert des Blasorchesters Lügde*

**Lügde.** Getreu dem 20 Jahre alten „Pet Shop Boys“-Hit „Go West!“ hat sich das Blasorchester Lügde beim Jahreskonzert musikalisch in Richtung des amerikanischen Kontinents aufgemacht. Dabei präsentierten die 42 Musikerinnen und Musiker die ganze Bandbreite der Musikstile.

In dem gut zweistündigen Konzert mit 13 Titeln und drei Zugaben ging es dabei im voll besetzten Schützenhaus um Marsch, Rag, Musical, Blues und Filmmusiken der USA bis zu den feurigen Rhythmen Südamerikas. Das bewährte Moderatoren-Duo Jörn Diekmann und Stephanie Schraven überbrückte charmant mit kleinen Geschichten und Informationen die für das Orchester nötigen Erholungspausen.

So entpuppte sich unter der Leitung von Jörn Diekmann das Stück „Groove Academy“ als interessante neue Variante im Repertoire der Lügder. Getreu dem Motto „Es lebe der Kontrast“ waren die eher melodischen Titel in einem „Gilbert O’Sullivan“-Medley, einem Potpourri aus der West Side Story, in den unverwechselbaren Melodien des Ennio Morricone aus den Italo-

Western-Filmen und in einem Mix von Hits der beiden Superstars Tom Jones und Neil Diamond eingestreut. Die beiden Märsche „Semper Fidelis“ und „Washington Post“, ohne die ein Musikprogramm US-amerikanischer Ausrichtung gar nicht vorstellbar ist, durften nicht fehlen.

Samba, Mambo und Bossa Nova waren die Musikstile, die sich das Blasorchester für den südamerikanischen Kontinent ausgesucht hatte. Dabei wurde das Publikum schon auf die anstehende Fußball-WM in

Brasilien eingestimmt. Bei den Zugaben verließen die Musiker dann die große Thematik des Abends mit der Polka „Böhmens Traum“, dem Klassikermarsch „Alte Kameraden“ und zum Abschluss mit der heimlichen Lügder Nationalhymne, dem schottischen „Highland Cathedral“, ohne das in den letzten Jahren kein Konzert des Blasorchesters zu Ende gehen durfte. Beim traditionellen Konzert am Ostersonntag auf dem Lügder Marktplatz wird das Blasorchester Lügde wieder zu hören sein. (afk)



**Ein überzeugender Auftritt: Andreas Flader bei seiner Solo-Premiere „Tuba Tiger Rag“ an der Tuba.**

FOTO: KRAUSE